

# Durch Glauben Zugang zu der Gnade

Röm 5, 2

*Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch **Zugang erhalten haben zu der Gnade**, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes (Röm 5, 1-2).*

Dieser Zugang soll uns immer offen sein, er kann aber auch verstellt werden durch Sünde. Dieser Zugang ist eine liebende, aufmerksame Zuwendung zu Gott, um bei ihm zu sein und von ihm empfangen zu werden. Es ist ein uns erschlossener Zutritt zu IHM.

## Zutritt durch Jesu Blut und durch den Geist

*„Und er kam und verkündigte Frieden euch, den Fernen und den Nahen; denn durch ihn haben wir beide den Zutritt zu dem Vater in einem Geist“ (Eph 2, 17-18).*

Dieser Zutritt wird durch den Geist lebendig erhalten. Wenn jemand sündigt und nicht Buße tut, wird dieser Geist betrübt. So verliert er die Freude am Heil, am Glauben, an der Nachfolge. Es passiert eine Rückentwicklung. Er kann sich daran gewöhnen. Da geschieht diese Zuwendung nicht. Er kann sich nicht Gott nahen, der Hl. Geist zeigt, da stimmt etwas nicht. Es passiert Frustration. Dann zieht solch einer sich langsam zurück aus der Gemeinschaft. Er baut die Beziehungen zu Geschwistern ab.

Es passiert nichts, er hat von der Welt nichts und vor Gott nichts. Es zerreißt ihn innerlich. Manche suchen dann Hilfe durch Glaubensgeschwister, dass sie für sie beten. Wenn sie aber selber nicht Buße tun, wird dieses Gebet nicht helfen.

Durch unseren Herrn Jesus Christus haben wir Freimütigkeit und den Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn (vgl. Eph 3, 12).

Das ist das Kennzeichen der gesunden Glaubenshaltung, Zuversicht vor Gott zu haben.

## Blockierungen durch Frömmigkeit

Man kann eine fromme Übung aufbauen, indem man betet, die Bibel liest, in Wirklichkeit ist eine Betrübung des Hl. Geistes und es passiert nichts mehr. Man hat keine Zuversicht, keine Freude, keine Hoffnung, glaubt nicht, dass wirklich etwas passiert, ist im Zustand der Anspannung. Es kann alles noch äußerst fromm aussehen, man kann sich selber anlügen und ein frommes Theater machen.

Du hast Zutritt, Zuversicht im Hl. Geist, wenn du durch den Herrn Jesus mit erhobenem Haupt in das innerste Heiligtum gehst (vgl. Hebr 10,19f), wo absolute Heiligkeit ist, wo jeder im AT tot umfiel, der unbefugt eintrat. Der Zugang muss stimmen.

Viele machen sich keine Gedanken über ihren Zugang. Kleinste Sünden können zu diesem Abbau führen, dass keine echte Hinwendung mehr passiert.

Wenn wir vor Gott richtig stehen, alles biblisch richtig ist, dann haben wir diesen Zugang. Wenn jemand diesen nicht hat, dann ist er geistlich krank. Er muss geheilt werden.

## Kein Automatismus

Es ist also kein Automatismus. Wenn dies verloren gegangen ist, die Hand des Herrn ist nicht zu kurz, um uns zu retten (vgl. Jes 59,1)

Gott ist bereit, mir zu helfen in Sündennot. Es gibt **ein Mittel**, um die Sündennot zu beenden, es ist **Jesu Blut**. Wenn jemand die Reinigung durch Jesu Blut außer Acht lässt, kommt er nicht dazu. Nicht Gott ist böse, wenn er nicht hilft, sondern ich bin böse, weil ich in einem Zustand bleibe, wo

Gott mir nicht helfen kann. Ich habe diesen Zugang verscherzt durch Dummheit, durch Sünde, oft durch Kleinigkeit.

Darum ist jede Religion gefährlich, weil jemand in den Bereich des Okkulten eindringt, wenn er in die Transzendenz geht. Es gibt keinen neutralen Bereich. Ich gehe entweder durch Jesus Christus in die Ewigkeit oder durch den Dämonengürtel in den Bereich des Teufels. Daniel zeigt, dass die Finsternismächte einen ganzen Luftraum beherrschen (vgl. Dan 10, 13). Wenn ein Mensch versucht, Zugang zu Gott zu bekommen durch falsche Mittel wie durch Beichte, Meditation, Seelsorge, dann lebt er gefährlich. Es ist ein Dämonengürtel zwischen uns und Gott. Eph 6, 10 spricht von geistlichen Mächten in der himmlischen Welt. Der Zugang zu Gott geschieht nur durch Jesu Blut und den Hl. Geist. Erst mit der Wiedergeburt ist der Weg freigemacht worden. Wir aber sind nahe gebracht worden durch das Blut des Christus (Eph 2, 13).

„Denn ich fürchte, wenn ich komme, könnte ich euch nicht so finden, wie ich wünsche,...es könnten Streitigkeiten unter euch sein, Eifersüchteleien, Wutausbrüche, Rechthabereien, Verleumdungen, Verbreitung von Gerüchten, Aufgeblasenheit, Unruhen, so dass mein Gott mich nochmals demütigt bei euch, wenn ich komme, und ich trauern muss über viele, die zuvor schon gesündigt und nicht Buße getan haben“ (2 Kor 12, 20-21).

### Zurück auf die Grundlage des Blutes Jesu

*„Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum, (...), so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens, durch Besprenzung des Herzens los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser“ (Hebr 10, 19-22).*

Wir sind nahe gebracht durch sein Blut (Eph 2,13) und haben den Zutritt durch den Geist (Eph 2,18). „Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, indem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden“ (Kol 1, 13-14). „Er hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen Regionen in Christus Jesus, damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus“ (Eph 2, 6-7).

### Ein Stand in Christus

Das alles ist ein **Zustand**, ja ein Stand in Christus, in dem ich anhaltend verbleibe, das macht stabil. „Um ihres Unglaubens willen sind sie ausgebrochen du aber **stehst durch den Glauben**. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich!“ (Röm 11, 20). Um dieses Stehen geht es.

Diesen Stand nimmst du ein, weil Gott dir seine Gnade anbietet, er gibt dir die Gnade durch Glauben Zugang zu haben, durch Jesu Blut nahe gebracht zu sein, der Hohepriester hat alles für dich getan, was du Gott gegenüber brauchst und er gibt dir die Gnade, wenn du Buße tust und im Hl. Geist wieder kommen kannst.

„Wacht, **steht fest im Glauben**, seid mannhaft, seid stark!“ (1 Kor 16, 13).

Sobald du beginnst, in dich zu gehen, wieder in die richtige Haltung zu kommen, kommst du in diesen Zustand zurück. Dann rühmst du dich der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Wenn der Gläubige den richtigen Stand hat, wenn er Gott hingewendet ist, wenn er im Hl. Geist Zugang hat, wenn das Blut Jesu die Schlacke weggenommen hat, dann hat er Sehnsucht nach der Herrlichkeit Gottes, dann rühmt er sich dieser Herrlichkeit.

Bei ihm ist **Gott gegenwärtig**, Gott kommt persönlich. Die Herrlichkeit war auf der Stiftshütte, im Allerheiligsten, auf der Bundeslade, auf dem Sühnedeckel, auf der Stelle, wo das Blut gesprengt

wurde. Ist kein Blut Jesu auf deinem Herzen, dann ist keine Herrlichkeit da. Entweder mein Herz ist gewaschen und besprengt im Blut Jesu, dann ist die Herrlichkeit da oder es ist nicht gewaschen im Blut Jesu, dann ist die Herrlichkeit nicht da.

Der **neue Tempel** ist das Herz des Gläubigen und die Herrlichkeit Gottes wird sich in eurem Herzen niederlassen. Die Herrlichkeit Gottes ist in mir, weil ich Gott hingewandt bin. (vgl. Röm 5, 2; Hebr 10,1).

Die Herrlichkeit ist im Tempel, in meinem Herzen. Ihr seid ein Tempel des Hl. Geistes. Das strahlt aus. Das Auge ist des Leibes Licht (vgl. Lk 11, 36). Die Augen strahlen diese Herrlichkeit aus. Das ist der Ruhm der Hoffnung der Herrlichkeit.

Der den Zugang hat, der den Stand hat, der hat die Herrlichkeit, der rühmt sich dieser Hoffnung. Dies wird der Normalzustand. Dann stehen wir fest im Glauben.

Johannes Ramel  
Neudastraße 10  
A-3375 Krummnußbaum  
[www.johannes-ramel.at](http://www.johannes-ramel.at)